

Schiffstagebuch 2014

Ratokker III



Rufzeichen DA 9775

Segelzeichen G853

Eigner Elske und Hartmut Pflughaupt



Schiffstagebuch 2014

Seit meinen Kutterzeiten in den sechziger Jahren führe ich Logbuch (na ja, manchmal etwas luschtig) und freue mich, dass ich all diese Logbücher aufbewahrt habe.

Waren Sportboote früher von einer Pflicht zur Führung eines „Seetagebuches“ befreit, so gilt dies seit Jahren nicht mehr—für mich aber unerheblich, da ich ja schon immer ein Logbuch geführt habe.

Traditionell habe ich aber immer die reinen Angaben über Auslaufen, Einlaufen, Wetter, Segelführung etc. um ein textlichen Bereich ergänzt. Da meine Handschrift aber nicht immer sehr leserlich ist, hatte ich mich entschieden, für diese Sommertour den Textteil mit Hilfe des Notebooks zu erledigen.

Meine Kinder haben mich dann animiert, doch im Internet einen Blog zu schreiben und mit Fotos zu ergänzen. Damit hatten sie und Freunde (habe den Blog nämlich mit einem Passwort geschützt—schließlich muss nicht jeder Hans und Franz mitlesen) die Möglichkeit, unsere Reise zu verfolgen und an unseren Erlebnissen teilzuhaben.

Im Laufe des Sommers entstand dann bei mir der Entschluss, aus dem Blog, unseren Fotos und dem reinen Logbuch dieses Schiffstagebuch zu schreiben.

Schon vor einigen Jahren hatten wir beschlossen, mit Eintritt ins Rentenalter die Dauer unserer Sommer-touren auszudehnen. Elske hat ihren letzten Arbeitstag am 31.7. und davor 6 Wochen Urlaub. Und ich kann mir das ja eh selbst einteilen.

2012 haben wir dann quasi als Test die Reise mit Überführungscrew und Crewwechsel zum Ende unserer Urlaubszeit zur schwedischen Ostküste unternommen.

Nach einigen Reparaturen und Umbauten—in den vergangenen beiden Wintern dauerten die Arbeiten im Frühjahr dann doch länger als gedacht—waren wir praktisch erst zum Start der Sommertour segelklar.

Unsere Planung sah eine einwöchige Überführung von mir mit Freunden an die schwedische Ostküste vor. Ich konnte Claus Torstrick, Christoph Otto (Otje) und Jochen Supper begeistern, mit mir „Ratokker“ nach Schweden zu segeln. Alles drei segeln ebenfalls ihrer Jugend—mit Otje habe ich gemeinsam Kutter gesegelt—und wir kennen uns seit Jahrzehnten.

Außerdem wollte Siiri mit ihrem Freund Omid und den beiden Hunden wieder eine Woche mit uns segeln. Und so schreitet im Laufe des Winters und Frühjahrs die Planung weiter voran. Ursprünglich wollen wir „Ratokker“ Pfingsten—also am Wochenende vor unserem eigentlichen Start—schon nach Schilksee verholen. Wir änderten dies aber und so startete ich mit meiner Überführungscrew am 14.6. mit Hochwasser morgens um 06:00 im Yachthafen in Wedel. Unser Ziel lautete Figeholm, am Freitag ist dort nämlich Midsommar. Elske, Siiri und Omid wollen Sonnabend Abend mit der Fähre von Travemünde nach Trelleborg fahren und sind dann Mittags bei uns zum Crewwechsel.

Also buche ich am 21. März Nachmittags übers Internet (wie denn auch sonst ☺) die Fähre für den 21.6. Irgendwie verhebele ich mich bei der Buchung und beginne von vorn. Alles gut. Bestätigung kommt pr E-Mail. Doch oh Schreck! Beim zweiten Buchungsvorgang habe ich statt dem 21.6. den 21.3. ausgewählt. Na das wäre ja was geworden, wenn Elske und Co. Am 21.6. an der Fähre gestanden hätten und kein Platz gewesen wäre. Also schnell Anruf bei TT-Line in Travemünde. Eine wirklich nette Mitarbeiterin nimmt die Umbuchung vor und ich brauche noch nicht einmal eine Umbuchungsgebühr bezahlen. DAS ist Kundenservice.

Schiffstagebuch 2014



Aber wie heißt es doch ? Erst die Arbeit, dann das Vergnügen. Die Fenster im Aufbau sind alle gerissen, lecken und müssen daher erneuert werden. Und dann stört mich ja schon seit Jahren, das man in einer unnatürlich gebückten Haltung an der Pantry steht.

Wenn schon der Aufbau wegen der neuen Fenster abgezogen werden muss, kann das Cockpit ja auch gleich mit gemacht werden.

Und das mit der Pantry ist ja eigentlich auch nicht so schlimm—oder? Also „kurz“ die Front, das Waschbecken und die obere Platte raus, neue Platte, neue Front, neues Waschbecken, neue Borde usw. eingebaut. War x-mal so viel Arbeit wie eingeplant. Aber das Ergebnis übertrifft meine Erwartungen.

Jedenfalls dauert alles natürlich wie immer bedeutend länger und schlussendlich werden wir erst Pfingsten, also am Wochenende vor unserem Start, fertig.

Wir hatten beschlossen, nicht so viel Lebensmittel und sonstige Vorräte mitzunehmen. Und dennoch nimmt das Einstauen kein Ende. Gefühlt liegt „Ratokker“ mindestens 5 cm tiefer im Wasser.

Wir haben insgesamt 1746 sm zurückgelegt und dabei 48 verschiedene Häfen besucht, davon 28 zum ersten Mal.

An Hafengeld durften wir 270,- €, 7200,- SEK und 1270,- DKK bezahlen, was insgesamt einer Summe von rund 1230,- € entspricht.

Natürlich ist in diesem Schiffstagebuch nicht alles perfekt. So haben wir viel zu wenig fotografiert. Und die Rechtschreibung ist trotz Autokorrektur und Korrekturlesen mit Sicherheit auch nicht fehlerfrei.

Ich wünsche aber allen die dieses Schiffstagebuch in die Hände bekommen viel Spaß beim Lesen.

Wedel, im Februar 2015